



Musterbrief an Europa-Abgeordnete: „Space for Nature“ - Platz für die Natur

Anleitung:

Dieser Musterbrief bezieht sich auf die Forderung des NABU, auf allen Äckern und Wiesen in der EU **mehr Platz für die Natur zu schaffen und 10% der Flächen verbindlich für die Natur zu reservieren**. Der positive Effekt dieser Maßnahme für die Artenvielfalt – besonders für die Vögel der Agrarlandschaft – ist in zahlreichen Studien nachgewiesen worden (beispielsweise [hier](#) oder [hier](#)).

1. An wen kann ich schreiben?

Sie können natürlich an alle EU-Abgeordneten Ihres Bundeslandes schreiben. Eine Liste der Abgeordneten geordnet nach Bundesländern finden Sie [hier](#). Wir würden Ihnen jedoch empfehlen, vor allem an die Abgeordneten **der CDU, der SPD und der FDP** zu schreiben, da diese die größten Fraktionen im Europaparlament stellen und von der Notwendigkeit dieser Forderung am stärksten überzeugt werden müssen. Am besten ist, Sie schreiben Ihren Brief von Hand und schicken ihn an das Parlamentsbüro Ihres*r Abgeordnete*n nach Brüssel.

2. Was kann ich schreiben?

Bitte nutzen Sie den untenstehenden Text als „Steinbruch“ und Anregung. Persönliche Briefe an die Abgeordneten sollten gerade das sein: *persönlich*. Ein guter Aufbau wird unten beispielhaft dargestellt und gliedert sich wie folgt:

1. *Persönliche Motivation* – Warum schreiben Sie den Abgeordneten?
2. *Bogen zur Agrarpolitik* – Was hat das Problem (beispielsweise das Artensterben) mit der EU-Agrarpolitik zu tun?
3. *Appell an die Abgeordneten* – Sagen Sie den Abgeordneten, was sie konkret ändern sollen.

Natürlich sollten Sie im Text keine Überschriften wie hier im Mustertext verwenden. Falls Sie sich stark an den Mustertext halten, sollten Sie die gelb markierten Stellen personalisieren. Wir empfehlen jedoch, eigene Formulierungen zu nutzen.

3. Wo bekomme ich weitere Informationen zum Artensterben in der Agrarlandschaft?

Weiterführende Informationen zur EU-Agrarpolitik und wie diese mit dem Artensterben zusammenhängt, finden Sie auf unseren Webseiten unter LBV.de oder NABU.de. Beispielsweise [hier](#) oder [hier](#).

4. Was passiert nach dem Schreiben?

Bevor Sie Ihren Brief abschicken, machen sie idealerweise ein Foto von Ihrem Brief und senden es an Matthias.Luy@lbv.de, LBV-Landwirtschaftsreferent. So erhalten wir einen Überblick, welche Abgeordneten bereits Briefe bekommen haben. *Wenn Sie möchten, veröffentlichen wir das Foto auch als gutes Beispiel und Inspiration für andere potentielle Briefeschreiber*innen im LBV-Intranet.*

Der Brief wird in jedem Fall von den Abgeordneten gelesen und in den meisten Fällen sogar beantwortet. Dies kann einige Wochen dauern. Je nachdem, ob die Antwort für Sie zufriedenstellend ist, können Sie den Abgeordneten natürlich noch einen Folgebrief zukommen lassen.

Mustertext:

[1. Einleitung und persönliche Motivation]

Sehr geehrte*r Frau/Herr [Name des/der Abgeordnete*n eintragen],

- Betroffenheit/Enttäuschung/Verärgerung über immer mehr und immer stärker ausgeräumte Landschaften in der eigenen Umgebung/Region
- Allerweltsarten (Vögel, Feldhasen, Insekten) kaum noch anzutreffen in dieser Art von Agrarlandschaft
- Persönlicher Wunsch, dass eine vielfältige Agrarlandschaft und damit auch die Artenvielfalt [oder bspw. auch die eigene Lieblingsart] für die eigenen Kinder/Enkel/kommenden Generationen erhalten bleiben.

[2. Bogen zur Agrarpolitik]

- Über die letzten Jahrzehnte gab es einen erschreckenden Trend zu immer mehr Mais, Raps und Weizen auf immer größeren Feldern und damit immer weniger Platz für die Natur (Hecken, Bäume, Blühstreifen, Brachen).
- Folge ist die Zerstörung von Lebensräumen und damit ein rasantes Verschwinden der Arten der Agrarlandschaft.
- Um diesen Trend zu stoppen und ihm entgegenzuwirken braucht es eine groß angelegte, politische Lösung – durch eine Reform EU-Agrarpolitik. Diese wird 2020 im Europaparlament verhandelt.

[3. Appell für LBV und NABU Forderung "Space for Nature"]

- Die derzeitige Agrarpolitik stoppt den Lebensraumverlust und Artenschwund nicht, sondern heizt ihn sogar an. Subventionen werden hauptsächlich nach Flächenbesitz verteilt und nicht danach, wie auf der Fläche gewirtschaftet wird
- Um den Artenschwund zu stoppen braucht es aber flächendeckend mehr Platz für die Natur. Daher sollten die Subventionen nur an die ausbezahlt werden, die der Natur auch Platz auf ihren Flächen bieten.
- Deshalb Appell an Abgeordnete*n: Setzen Sie sich dafür ein, dass alle Landwirt*innen mindestens 10 % ihrer Fläche der Natur zur Verfügung stellen müssen. Nur mit mehr Platz für die Natur können wir wieder ausreichende Lebensräume für Tiere und Pflanzen schaffen. Dann kommt auch [Lieblingsart einfügen] zurück.

Über eine Antwort Ihrerseits, ob und wie Sie sich als hierfür einsetzen werden, würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

[Eigenen Namen Einfügen]